



Die Gemeindeführung rund um Bgm. Josef Waltl (2. v. li.) ist stolz auf ihre aktiven Bürger, die beim nunmehr vierten Bürgerbeteiligungsprozess bei 30 Veranstaltungen konkrete Projekte – von der Wirtschaftsthematik bis hin zur Umwelt – für ein noch (er)lebenswerteres Wies erarbeiteten.

# Marktgemeinde Wies: Neues Wappen eint aktive Bürger nun auch symbolisch

Mit der Überreichung eines neuen Wappens wurden in der Marktgemeinde Wies nun alle Bürger von Limberg über Wernersdorf bis nach Wielfresen auch symbolisch unter ein Dach gebracht. Wie aktiv die Wieser Bürger an der Gestaltung ihrer seit der Fusion stark gewachsenen Kommune mitarbeiten, bewies die Präsentation des erfolgreich zum Abschluss gebrachten Bürgerbeteiligungsprojektes.

„Frage nicht, was dein Land für dich tun kann – frage, was du für dein Land tun kannst“ – so lautet einer der berühmtesten Sätze John F. Kennedys, der auf die Wieser in einem Höchstmaß zutrifft. Denn während andere Kommunen teils händeringend nach Bewohnern suchen, die bereit sind, sich in das Gemeindegeschehen einzubringen, wird aktive Bürgerbeteiligung in Wies seit vielen Jahren erfolgreich umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund war es mehr als angebracht, die Überreichung des neuen Gemeindegewappens durch LH Hermann Schützenhöfer dafür zu nutzen, die Arbeit und den Ideenreichtum der Bürger ins Zentrum der Feier im örtlichen Gasthof Köppl zu rücken.

## Wappen mit Charakter

Von der Marktmusikkapelle begleitet, war es Bgm. Josef Waltl eine besondere Freude, neben dem Landeshauptmann auch den in Groß St. Florian ansässigen VP-Generalsekretär Werner Amon willkommen heißen zu können. Mit dem neuen, klar strukturierten und sehr gelungenen Gemeindegewappen zeigten sich alle Vertreter der ehemals eigenständigen Kommunen – Wies, Wernersdorf, Limberg und Wielfresen – zufrieden. Einen die vier Symbole – Panther, Kirche, Schlägel mit Zahnrad und Sichel – die

ehemals eigenständigen Gemeinden nun doch auch sichtlich.

## Denn Bürger wissen was sie wollen

In ihrem Bestreben für die Gemeinde da zu sein und die eigene Heimat aktiv mitzugestalten, finden sich in Wies seit nunmehr zwölf Jahren immer wieder Bürger zusammen, die sich zur Erarbeitung unterschiedlichster Projekte an einen Tisch setzen.

„Nach eineinhalb Jahren intensiver Arbeit konnte der erste Bürgerbeteiligungsprozess nach der Fusion erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Als Bürgermeister macht es mich stolz, nun die Vorsitzenden der acht Fachausschüsse vor den Vorhang bitten zu können, die diesen feierlichen Rahmen nutzen werden, um ihre Arbeiten der Bevölkerung zu präsentieren“, leitete Waltl über.

## Zielsetzungen von Bürgern für Bürger gemacht:

Der Wirtschaftsausschuss kam zum Schluss, dass der Ausbau des Glasfasernetzes unumgänglich ist, um infrastrukturell für Betriebe attraktiv zu bleiben. Weiters wurde angeregt, leerstehende Gewerbeobjekte zu erfassen.

Mit dem Sanierungsprojekt Limberg setzte sich der Infrastrukturausschuss auseinander. Neben der Benennung dringender anstehender



1. Vzbgm. Franz Jöbstl, 2. Vzbgm. Theresia Koch, Bgm. Mag. Josef Waltl, LH Hermann Schützenhöfer und VP-Generalsekretär NR-Abg. Werner Amon bei der Überreichung des neuen Gemeindegewappens.

Straßensanierungen wurde zudem die Erstellung einer Straßenkarte in Angriff genommen.

Mit einer Sozialbroschüre sowie mit Demenztrainings machte man im Bereich Soziales auf sich aufmerksam.

Eine engere Kooperation mit der Sportunion sowie mit Vereinen und Schulen konnte die Jugendvertretung präsentieren.

Mit der Realisierung von Photovoltaikanlagen konnte in puncto Umwelt viel erreicht werden. Eine Umstellung auf LED wird die Zukunft bringen.

Beim Ausschuss Tourismus/Kultur setzt man auf das Projekt „Wies erleben“ und die Landwirtschaft bittet Direktvermarkter vor den Vorhang und hat nun eigene Geschenkskörbe im Angebot.

Einen Ehrentag für Vereine sowie für Personen, die ihre Ausbildung absolvieren, möchte der Ausschuss Vereine/Öffentlichkeitsarbeit künftig in Umsetzung bringen.

## 250 Mitgestalter

Wie engagiert in den Ausschüssen gearbeitet wurde, spiegelt die Zahl 250 wider. Denn an den 30 Beteiligungsveranstaltungen nahmen rund 250 Wieser teil. „Es ist gewaltig, was aus diesem Bürgerbeteiligungsprozess hervorgegangen ist. Die 15 Projekte sind griffig, nachhaltig und machen unsere Kommune noch lebenswerter“, lobt Waltl.

Ehrlich beeindruckt von der Präsentation und der Vielfalt zeigte sich auch Astrid Holler, die für die Landentwicklung Steiermark den Prozess begleitete: „Bürgerbeteiligung wird in Wies hochgehalten. Von Seiten des Landes können wir uns nur mehr solcher Vorzeigegemeinden wünschen.“ In dieselbe Kerbe schlug auch LH Schützenhöfer: „Wies zeichnet sich mit hervorragenden Voraussetzungen für die Zukunft aus. Hier treffen Jobs, Infrastruktur und Lebensqualität aufeinander.“ Eine Aussage, der die anwesenden Damen und Herren nur beipflichten konnten. •